

Tekst 9



„Erzieh mich doch, erzieh mich doch!“

Psychologen beraten Eltern im Internet

Für viele Mütter und Väter ist der Schritt zur professionellen Beratungsstelle zu groß. Für sie gibt es ein virtuelles Angebot

- (1) Die Diagnose war hart: 15 Prozent der Eltern sind mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert, konstatierte jüngst der Bielefelder Soziologe Klaus Hurrelmann. Auch Bernhard Bueb, ehemaliger Leiter des Elite-Internats Schloss Salem, sprach vielen Eltern bei einem Gespräch mit Schulministerin Barbara Sommer die Erziehungsfähigkeit ab. Doch der Schritt, sich bei Problemen professionelle Hilfe zu holen, sei für viele Eltern zu groß, sagt Christine Sutara von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). Deshalb hat der Verein vor einigen Jahren eine virtuelle Elternberatung ins Internet gestellt.
- (2) „Ich habe massive Probleme mit den Kindern meines Partners“, schreibt etwa „Claudia1“ verzweifelt in dem bke-Forum. „Anweisungen von mir werden ignoriert, Regeln werden nicht befolgt, auf Fragen bekomme ich keine Antworten oder werde angelogen.“
- (3) Erziehungsprobleme hat man nicht. Dieses Thema werde immer noch häufig tabuisiert, weiß Christine Sutara. Und die Sorge, zu einer Beratungsstelle vor Ort zu gehen und dort im Wartezimmer womöglich die Nachbarin zu treffen, sei viel zu groß. Im Internet kann man sich hinter fiktiven Namen verstecken. Und die Nachfrage ist groß. 15 000 Nutzer sind registriert, mehr als 1000 nahmen in diesem Jahr das Angebot in Anspruch, sich von einer der 86 Fachkräfte einzeln oder auch in Gruppen kostenlos beraten zu lassen. In den Internetforen zählen die Organisatoren 1000 Beiträge pro Monat.
- (4) „Den Eltern tut es schon gut mit anderen Leuten zu reden, die dieselben Probleme haben“, sagt Christine Sutara. Dann könnten sie ihre Probleme ein wenig loslassen. Sind die Schwierigkeiten größer, können die Berater die Betroffenen an die Beratungsstellen vor Ort weitervermitteln. Finanziert wird das virtuelle Angebot von allen Bundesländern. Sie stellen auch die Fachkräfte zur Verfügung, die jeweils fünf Stunden pro Woche Eltern im Netz beraten.
- (5) Das Problem sei, dass gerade die Eltern, die Defizite in der Erziehung ihrer Kinder haben, dieses Problem nicht wahrnehmen, hat Regine Schwarzhoff, Vorsitzende des Elternvereins Nordrhein-Westfalen, erfahren. „Sie merken nicht, welchen Schaden sie ihren Kindern zufügen, weil sie es selbst nicht als Mangel empfinden.“ Viele Eltern seien in ihrer Kindheit mit einer gewissen Ratlosigkeit erzogen worden. Leistung sei kaum ein Thema gewesen, wohl aber die Verwirklichung eigener Interessen. „Das ist auch ein Grund, warum so wenige Kinder geboren werden.“

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Tekst 9 Psychologen beraten Eltern im Internet

- 2p **28** Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de alinea's 1 en 2.
- 1 Bernhard Bueb vindt dat veel ouders bij de opvoeding van hun kinderen in gebreke blijven.
 - 2 'Claudia1' klaagt over de geringe inzet van haar partner bij de opvoeding van de kinderen.
 - 3 Het aantal ouders met opvoedproblemen neemt steeds meer toe.
 - 4 Veel ouders vinden het moeilijk deskundigen om advies te vragen op het gebied van de opvoeding.
- Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'wel' of 'niet'.
- „Erziehungsprobleme hat man nicht.“ (Zeile 13)
- 1p **29** Welche Emotion der Eltern steckt dahinter?
- A Erstaunen.
 - B Scham.
 - C Vertrauen.
 - D Verwirrung.
- 1p **30** Welche Art von Hilfe wird Eltern dem 4. Absatz nach **nicht** geboten?
- A Erziehungshilfe im Internet.
 - B Finanzielle Hilfe vom Bundesland.
 - C Hilfe von Schicksalsgenossen.
 - D Persönliche Hilfe in ihrem Wohnort.
- 1p **31** „Viele Eltern ... eigener Interessen.“ (Zeile 31-33) ist in Bezug auf den vorangehenden Teil des 5. Absatzes eine
- A Erklärung.
 - B Konkretisierung.
 - C Schlussfolgerung.
 - D Zusammenfassung.